

„Der Fun-Faktor ist gewaltig“

Wassersport mit Behinderung: Wingfoilen begeistert Paralympics-Sieger



Im Sitzen übers Wasser fliegen: In Großenbrode wird das Wingfoilen auch Menschen mit Beeinträchtigungen zugänglich gemacht. Der mehrfache Paralympics-Sieger Wojtek Czyz hat's ausprobiert.

[Markus Billhardt](#)

14.07.2025, 14:00 Uhr

Großenbrode. Er ist vierfacher Paralympics-Sieger in der Leichtathletik (2004/2008), in Paris 2024 trat er für Neuseeland im Badminton an, und gerade erst nahm er an der Weltmeisterschaft im Para-Standingtennis teil. Nun aber gleitet Wojtek Czyz raus aufs Meer. In Großenbrode steigt er auf das Wingboard und rauscht über die Ostsee. Das Besondere ist die Variante im Sitzen. So soll dieser Sport für jede und jeden interessant werden.

Die Wassersportschule von Tobias Michelsen und der [Verein Sail United](#) möchten zeigen, wie ein niedrigschwelliger Zugang zum Wassersport für alle Menschen – auch mit Handicap – möglich ist. „Funsport ist keine Frage des Alters oder der körperlichen Voraussetzungen, sondern des Mutes und der Offenheit“, betont Michelsen.



Paralympicsieger Wojtek Czyz zischt auf dem Wingboard durch die Ostsee vor Großenbrode.

Quelle: Sail United. eV.

Wingfoilen stand noch auf der Bucketliste

Wojtek Czyz steht an Ostholsteins Küste: „Da bin ich wieder. Hier ist mein Heimatrevier, in dem ich angefangen habe mit Wassersport“, sagt er. Wingfoilen war allerdings noch nicht darunter. „Es stand aber noch auf meiner Bucketliste“, betont der 44-Jährige, der jetzt in Rheinland-Pfalz zu Hause ist. Dem Sportler wurde vor 20 Jahren nach einer schweren Verletzung in einem Fußballspiel das linke Bein oberhalb des Knies amputiert.

Czyz, derzeit auch Weltrekordhalter im Apnoetauchen über 50 Meter mit einem Bein, kann es kaum abwarten. „Ich bin bereit, was Neues auszuprobieren“, sagt der Tausendsassa. Mit dem Motorboot geht es für ihn zunächst raus aufs Meer. Es folgt der Wechsel auf das Wingboard. „Sitzend hält man sich an einer am Boot montierten Stange fest und wird angezogen“, erläutert Tobias Michelsen den Start.



Die Wassersportschule in Großenbrode möchte Menschen mit Beeinträchtigungen aufs Wasser bringen.

Quelle: Markus Billhardt

Erst in einem nächsten Schritt kommt dann statt des Bootes der Flügel zum Einsatz. „Das Handling vom Wing wird in der Regel am Anfang zunächst an Land geübt. Das geht aber auch schnell“, versichert Michelsen. Pionierarbeit sei das, was am meisten Spaß mache. Er betont auch: „Teilhabe darf nie an der Komplexität oder an der Schwere der Behinderung scheitern.“

Schnelle Erfolge bei den ersten Versuchen

Kurz vor Wojetek Czyz war bereits Heiko Kröger, Paralympics-Sieger im Segeln in Sydney 2000, auf das Board gestiegen. Auch für ihn eine Premiere: „Ich war zum ersten Mal auf dem Brett. Es gibt sehr schnell ein Erfolgserlebnis. Das ist eine echt coole Geschichte. Der Fun-Faktor ist gewaltig.“



Gemeinsame Leidenschaft: Die Paralympicssieger Wojtek Czyz (r.) und Heiko Kröger tauschen sich über das Wingfoilen aus.

Quelle: Markus Billhardt

Die Wassersportschule begann früh, Kitesurfen für Beeinträchtigte anzubieten. „Es hat sich aber über die Jahre gezeigt, dass die Bewegungsabläufe zu komplex sind. Daher ist die Lernkurve einfach zu flach und zudem das Verletzungsrisiko zu hoch. Also haben wir uns davon mittlerweile verabschiedet“, erläutert Michelsen.

Total begeistert waren sie daher, als vor einem Jahr der Rollifahrer Guillaume Colin aus Frankreich beim Wingfoilen den Wellenritt im Sitzen meisterte. „Ich habe damals lange mit ihm gesprochen“, erinnert sich Tobias Michelsen an den Austausch. Er begann umgehend, Lernmethoden zu entwickeln, um möglichst vielen den Sport beibringen zu können. Und er denkt dabei nicht nur an Menschen mit Beeinträchtigungen.

„Diese Form steht auch älteren Semestern offen. Im Sitzen bekommen es alle hin“, sagt der Leiter der Wassersportschule. Das Gefühl, wenn sich das Brett aus dem Wasser erhebe und auf dem Hydrofoil fahre, sei einzigartig. „Man schneidet mit leichtem Zischen durchs Wasser, wie auf einem fliegenden Teppich. Es ist mit nichts vergleichbar, was ich sonst an Sportarten ausprobiert habe.“

Auch Wojtek Czyz schwärmt: „Du fühlst dich einfach frei.“ Und als es immer besser funktioniert und er an Sicherheit gewinnt, schafft er es sogar, mit seiner Beinprothese stehend über die Ostsee zu düsen. „Das ist schon sensationell“, lobte Michelsen. Das Wingfoilen für alle könne Menschen völlig in den Bann ziehen und begeistern: „Es hat Suchtpotenzial.“

Kontakt gibt es unter Telefon 04367/6579966 oder E-Mail info@watersports4all.de.

LN

Mehr zum Thema

[„Je mehr Wellen, desto besser“](#)

[**Trotz Handicap: In Großenbrode gibt es Wassersport für alle**](#)

[Großenbrode](#)

[**Inklusion an der Ostsee: Spaß am Wassersport trotz Handicap**](#)